

J.J. Baumgartner

Autor(en): **J.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **46 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

J. J. Baumgartner †



Nach kurzem Krankenlager starb am 14. Mai unser lieber Kollege Grundbuchgeometer Joh. Jakob Baumgartner in Schlieren.

Der Verstorbene stammte aus Engi im Glarnerland, wo er 1885 als ältester Sohn des damaligen Schieferbruchverwalters Baumgartner geboren wurde. Dort verlebte er seine Jugendjahre und erwarb sich nach Absolvierung der Schulen seiner Heimatgemeinde an der Geometerabteilung des Technikums Winterthur das theoretische Rüstzeug für seinen Beruf. Im Bureau Surber in Zollikon begann der junge Geometer seine praktische Tätigkeit und erwarb 1909 das Patent eines Konkordatsgeometers.

Zwei Jahre später eröffnete der initiative Mann ein eigenes technisches Bureau in Höngg. Dank seiner Gründlichkeit und Zuverlässigkeit bei der Ausführung aller ihm übertragenen Arbeiten brachte er sein Unternehmen bald zu schöner Blüte. Er wurde mit der Durchführung der zahlreichen Tiefbauarbeiten der aufblühenden Vorortsgemeinde Höngg betraut. Daneben führte er im Laufe der Jahre die Grundbuchvermessungen bzw. Güterzusammenlegungen der Gemeinden Höngg, Dietikon, Regensdorf, Urdorf, Ossingen, Rifferswil und Uitikon a. A. durch. Die Vollendung seiner größten ihm übertragenen Arbeit, die Gesamtmelioration Bonstetten-Wettswil, blieb ihm durch seinen plötzlichen Hinschied leider versagt.

Die Gemeinde Höngg, die ihm zur zweiten Heimat geworden war, wählte Baumgartner 1922 in den Gemeinderat, wo er dem Gesundheitswesen vorstand; ferner war er ein geschätztes Mitglied der Baukommission. Kurz vor der Eingemeindung wurde ihm noch das Amt des Gemeindepräsidenten anvertraut.

Durch die Vereinigung der Gemeinde Höngg mit der Stadt Zürich verlor Baumgartner den ihm wohl am liebsten gewordenen Teil seines Wirkungsfeldes. Ohne zu klagen entschied er sich für die Fortsetzung seiner Tätigkeit als frei erwerbender Unternehmer und siedelte nach

Schlieren über. Seine reiche Erfahrung und das große Vertrauen, das er sich erworben hatte, brachten es mit sich, daß ihm auch hier bald die Tiefbauarbeiten von Schlieren und andern Gemeinden übertragen wurden.

Trotz seiner schönen Erfolge blieb Baumgartner Zeit seines Lebens der schlichte Sohn der Berge. Aus seiner mehrjährigen Zusammenarbeit mit ihm bleiben dem Schreibenden sein hoher Gerechtigkeitssinn, und seine absolute Unparteilichkeit in schönster Erinnerung. An sich selbst höchste Anforderungen stellend, war es für ihn selbstverständlich, sie auch von seinem Personal zu fordern. Zahlreich ist der Nachwuchs, den er in die Praxis unseres Berufes einführte, und sie werden ihm alle Dank wissen dafür, daß sie in seiner strengen Schule lernten, ganze Arbeit zu leisten.

Mit Johann Jakob Baumgartner ist wieder ein Geometer der alten Schule von uns gegangen. Alle, die mit ihm in engem Kontakt getreten sind, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. J. W.

Interkantonale Fachkurse für Vermessungs- zeichnerlehrlinge

Die Gewerbeschule der Stadt Zürich führt bei genügender Beteiligung in der Zeit

vom 13. September bis 9. Oktober 1948

einen interkantonalen Fachkurs I. Stufe für Vermessungszeichnerlehrlinge durch. Das eidgenössische Reglement über die Durchführung dieser Kurse verpflichtet sämtliche Vermessungszeichnerlehrlinge des deutschsprachigen Landesteiles zur Teilnahme. Anmeldeformulare können von der Gewerbeschule der Stadt Zürich bezogen werden; sie sind durch Vermittlung der zuständigen Amtsstelle des Lehrkantons bis

spätestens Samstag, den 28. August 1948

der Schulleitung wieder zuzustellen. Anmeldepflichtig sind alle Lehrlinge, die seit Herbst 1947 eine Lehre als Vermessungszeichner oder -Techniker begonnen und Kurs I noch nicht besucht haben.

Zürich, den 1. Juli 1948.

Die Direktion.

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

*Protokoll der XXI. Hauptversammlung vom 14. Februar 1948
im Restaurant Bürgerhaus in Bern.*

Der Präsident, Prof. F. Kobold eröffnet 14 Uhr 25 die Sitzung, zu der sich 42 Mitglieder und Gäste eingefunden haben. Folgende Herren sind der SGP. beigetreten: Roberto Schlund, dipl. Ing., Via Lucino, Brenganzona, Hans Suter, dipl. Ing., Alpenstraße 34, Wabern und Mario Torriani, Alpenstraße 39, Wabern.